

Rollenspiel: Figuren für ihre Rechte – Ein literarischer Fall

Ablauf

1. Einstieg (ca. 3 Minuten)

Knüpfen Sie an die vorherige Stunde an. Die Lernenden haben bereits gesehen, wie Sprache und Zitate Menschenrechtsfragen vermitteln können. Nun richtet sich der Blick auf literarische Figuren, die selbst von Ungerechtigkeit betroffen sind oder für ihre Rechte eintreten müssen.

Leiten Sie die Stunde mit einer Frage ein, zum Beispiel:

„Was passiert, wenn einer literarischen Figur Freiheit, Gerechtigkeit, Bildung oder Selbstbestimmung verwehrt wird? Wie könnte man sie unterstützen?“

Sprechen Sie kurz darüber, dass viele Konflikte in literarischen Werken aus Ungleichheit, Machtmissbrauch, Zensur oder eingeschränkter Freiheit entstehen.

2. Gruppenarbeit: Literarisches Rollenspiel (ca. 10–12 Minuten)

Die Klasse wird in Kleingruppen von drei bis vier Personen eingeteilt. Jede Gruppe erhält ein literarisches Fallbeispiel mit Bezug zu ein oder zwei SDGs.

Rollen innerhalb der Gruppe:

- **Figur:** eine literarische Person, deren Rechte bedroht oder verletzt werden
- **Gegenfigur / Vertreter:in der Gesellschaft:** eine Person, die diese Rechte ignoriert, einschränkt oder infrage stellt
- **Anwält:in / Unterstützer:in:** jemand, der oder die die Figur verteidigt und ihre Rechte einfordert
- **Optional:** Beobachter:in oder Richter:in, der oder die das Gespräch verfolgt und kommentiert

Die Gruppen spielen die Situation durch. Die literarische Figur soll ihre Perspektive darstellen und auf die erfahrene Ungerechtigkeit reagieren. Die Gegenfigur erläutert ihre Haltung und ihre Begründungen. Die unterstützende Person verteidigt die Figur, argumentiert überzeugend und versucht, die Auseinandersetzung in Richtung einer gerechteren Lösung im Sinne der Menschenrechte und des passenden SDGs zu lenken.

Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei besonders auf Sprache, Tonfall und Argumentation achten. Für Vorbereitung und Darstellung stehen etwa 7–8 Minuten zur Verfügung.

3. Plenum und Reflexion (ca. 3–5 Minuten)

Einige Gruppen stellen ihr Fallbeispiel kurz vor und erläutern, wie sich der Konflikt entwickelt hat.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Wie hat es sich angefühlt, aus der Perspektive der literarischen Figur zu sprechen?
- Welche Argumente oder sprachlichen Strategien waren besonders wirkungsvoll?
- Welche Parallelen gibt es zwischen diesen literarischen Konflikten und aktuellen Menschenrechtsfragen?
- Wie kann Literatur dazu beitragen, Ungerechtigkeit sichtbar zu machen und für Rechte zu sensibilisieren?

Rollenkarten

Sie könnten Ihre eigene Karten auf der Grundlage der Bücher erstellen, die Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern lesen.

Rollenkarte 1

Fall: *Emilia Galotti* – Selbstbestimmung und Freiheit

SDG-Bezug: SDG 5 – Geschlechtergleichheit; SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Emilia möchte ihr Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung verteidigen, anstatt zum Opfer von Intrigen und gesellschaftlichen Machtverhältnissen zu werden.

Rollen:

- Emilia
- Prinz Hettore
- Gräfin Orsina als Anwältin / Unterstützerin

Aufgabe:

Spielt eine Szene, in der es um Freiheit, Macht und persönliche Selbstbestimmung geht.

Fragen zum Nachdenken:

- Welche Rechte von Emilia sind bedroht?
- Welche Rolle spielt Macht in dieser Situation?
- Mit welchen Argumenten kann Emilia verteidigt werden?
- Wie könnte ein gerechter Ausgang aussehen?

Rollenkarte 2

Fall: Soziale Ungleichheit und Arbeiterrechte

SDG-Bezug: SDG 10 – Weniger Ungleichheiten; SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Ein:e Fabrikarbeiter:in in einem realistischen Kontext kämpft für faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der Fabrikbesitzer möchte seinen Gewinn und seine Autorität sichern.

Rollen:

- Arbeiter:in
- Fabrikbesitzer:in
- Gewerkschafter:in / Sozialreformer:in

Aufgabe:

Spielt einen Konflikt über Würde, Arbeitsrechte und soziale Ungleichheit.

Fragen zum Nachdenken:

- Welche Rechte stehen hier im Mittelpunkt?
- Welche Argumente könnten die verschiedenen Seiten vorbringen?
- Wie lässt sich die Situation der Arbeiterin oder des Arbeiters menschenrechtlich verteidigen?
- Welche Reform oder welcher Kompromiss wäre denkbar?

Rollenkarte 3

Fall: Bildung, Zensur und Widerstand

SDG-Bezug: SDG 4 – Hochwertige Bildung; SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Eine Figur möchte Zugang zu Bildung oder freie Meinungsäußerung, wird aber durch Zensur oder ein repressives Regime daran gehindert.

Rollen:

- Schüler:in / Intellektuelle:r / Autor:in
- Zensor:in / Vertreter:in des Regimes
- Geheime:r Helfer:in / Widerstandskämpfer:in

Aufgabe:

Spielt eine Szene über Zensur, eingeschränkte Bildung und den Kampf um geistige Freiheit.

Fragen zum Nachdenken:

- Welche Rechte werden hier eingeschränkt oder verletzt?
- Warum könnte ein Regime Bildung oder freie Meinungsäußerung fürchten?
- Wie kann die unterstützende Figur argumentieren?
- Welche Verbindungen lassen sich zur Gegenwart herstellen?

Arbeitsblatt: Figuren für ihre Rechte – Ein literarischer Fall

Name: _____

Datum: _____

1. Mit welchem literarischen Fallbeispiel hat eure Gruppe gearbeitet?

2. Was war der zentrale Konflikt in eurer Szene? Welches Recht oder welche Rechte wurden bedroht oder verletzt?

3. Welches SDG oder welche SDGs passen zu diesem Fall?

4. Welche Argumente hat deine Rolle verwendet? Welche Argumente hat die andere Seite vorgebracht?

5. Hat eure Gruppe eine gerechte Lösung oder einen möglichen Kompromiss gefunden? Wenn ja, welchen?

6. Eurer Meinung nach, was zeigt dieser literarische Konflikt über Gesellschaft, Ungerechtigkeit oder Menschenrechte?

7. Welche Parallelen sieht ihr zwischen diesem literarischen Fall und heutigen Menschenrechtsfragen?
